

Praktische Hinweise zur Nutzung von **CREALIT®**-Pflasterklinker

Allgemeines

CREALIT®-Pflasterklinker sind sehr langlebig. Durch die große Festigkeit und hohe Rohdichte des Materials sind CREALIT®-Pflasterklinker unempfindlich gegenüber Umwelteinflüssen. CREALIT®-Pflasterklinker zeichnen sich durch eine geringe Wasseraufnahme aus. Durch die hohen Brenntemperaturen beim Herstellprozess wird ein besonders fester keramischer Verbund hergestellt.

CREALIT®-Pflasterklinker entsprechen der DIN EN 1344 / DIN 18503 und den darin enthaltenen strengen Anforderungen an die Güteprüfung. Fachgerecht ausgeführte Klinkerflächen bedürfen bei Ausführung im Freien unter natürlicher Bewitterung keiner besonderen Pflege, Pflasterklinker sind wartungsfrei. Lediglich bei geschützten Räumen, die z.B. zu Wohnzwecken genutzt werden, oder bei überdachten Flächen im Freien kann eine gelegentliche Reinigung erforderlich sein.

1. Verschmutzung durch andere Gewerke

Um eine optisch anspruchsvoll ausgeführte Pflasterklinkerfläche zu erzielen, ist es erforderlich, während der Bauphase die Klinkerfläche durch eine ausreichend dicke Baufolie zu schützen, sofern die Gefahr einer Verschmutzung durch andere Gewerke gegeben ist.

Sollte es dennoch einmal zu Mörtel- oder Farbspritzern gekommen sein, können diese mit im Handel erhältlichen Reinigungsmitteln entfernt werden.

Die Verwendungshinweise des Reinigungsmittelherstellers sind dabei zu beachten. In der Regel ist es sinnvoll vorzunässen und an einer kleinen Versuchsfläche die Wirkung des Reinigers zu erproben.

2. Grauschleierbildung an der Oberfläche

CREALIT®-Pflasterklinker sind durch ihre Rohstoffzusammensetzung und den keramischen Brand durch und durch farbecht und haben nachweislich keine Ausblüheigenschaften. Dennoch kann es gelegentlich nach der Verlegung an der Oberfläche zu einer Grauschleierbildung kommen, welche nach kurzer Zeit auf natürliche Art durch Beregnung wieder verschwindet. Hierbei handelt es sich um wasserlösliche Salze wie Natrium-, Kalium- oder Magnesiumsulfat, die aus dem Bettungsmaterial stammen können und durch Wassertransport an die Oberfläche

gelangen. Da es sich hier um reine Salzausblühungen handelt, können diese wasserlöslichen Verbindungen ebenso durch Wasser abgewaschen werden. Je nach Art des Belages verschwindet er auch durch natürliche Bewitterung.

In manchen Fällen wird auch im Verlauf von gärtnerischen Arbeiten Pflanzgut auf den Pflasterklinkerflächen abgestellt. Humus, Kalk oder andere Inhaltsstoffe können zu krustenartigen Verunreinigungen führen.

Abhilfe

Reine wasserlösliche Salzablagerungen, welche durch Kapillartransport an die Oberfläche gelangt sind, können durch Abfegen oder auch Abwaschen entfernt werden. Vor Ort kann durch eine Prüfung mit angefeuchtetem Tuch bereits erkannt werden, ob es sich um eine wasserlösliche Verbindung handelt, welche ohne Schwierigkeit entfernt werden kann. Diese Art der Ablagerung verschwindet auf natürliche Art und Weise durch Beregnung auch von selbst. Durch zusätzliches Reinigen kann dieser Vorgang beschleunigt werden. Kann eine Ablagerung auf diese Weise nicht beseitigt werden, so ist an der Klinkeroberfläche eine Reaktion der ausblühfähigen Substanz erfolgt.

Dann ist es erforderlich, diesen Belag durch Hochdruckreinigung, in hartnäckigen Fällen halbmechanisch oder mit Steinreinigern zu entfernen. Hierzu sollten aber in jedem Fall die Einbaubedingungen und die verwendeten Bettungs- und Fugenmaterialien mit in Betracht gezogen werden, da die ausblühfähige Substanz möglicherweise hierin enthalten ist.

3. Streusalzablagerung an der Oberfläche

An der Oberfläche von Pflasterklinkern kann ein weißlicher Belag auftreten, speziell im Frühjahr. Hierbei handelt es sich häufig um im Winter aufgebraachte Streusalze, welche sich noch an der Oberfläche befinden oder besonders bei trockener Witterung durch Kapillartransport erneut an die Oberfläche getragen werden.

Als geeignete Maßnahme empfiehlt sich einfaches Abfegen der Oberfläche. Durch natürliche Beregnung wird das Streusalz nach und nach entfernt. Grundsätzlich ist daher die Verwendung von Splitt oder Granulaten an Stelle von Salz als Streumittel zu empfehlen, welche im

Frühjahr zusammengekehrt werden können. Der reinigende Effekt des Regens kann durch entsprechende Reinigungsvorgänge in trockener Form oder mit Wasserzugabe beschleunigt werden. Von der Verwendung harnstoffhaltiger Auftaumittel ist abzuraten. Die Verwendung dieser Auftaumittel ist in vielen Gegenden auch aus Gründen des Umwelt- und Pflanzenschutzes verboten.

4. Allgemeine fettige und ölige Verschmutzungen

Bei üblicher Nutzung von Pflasterklinkerflächen können Verschmutzungen durch Flüssigkeiten, wie z.B. Fett oder abtropfendes Motoröl entstehen. Bei frei bewitterten Flächen verschwinden derartige Verschmutzungen von selbst. Zur Entfernung dieser Verschmutzungen bei unbewitterten Flächen sind die im Fachhandel angebotenen Reinigungsmittel geeignet. Auch hier sind die Verwendungshinweise des Reinigungsmittelherstellers dabei zu beachten. In der Regel ist es sinnvoll vorzunässen und an einer kleinen Versuchsfläche die Wirkung des Reinigers zu erproben.

5. Vergrünung von Pflasterklinkern

In schattigen und feuchten Lagen kann an der Oberfläche von Pflasterklinkern eine Vergrünung auftreten. Dies erfolgt in Bereichen, in welchen die Pflasterklinkerflächen einer geringen Beanspruchung ausgesetzt sind. Eine derartige Erscheinung ist natürlich und auch bei anderen Materialien gegeben.

Sofern diese leichte Grünbildung als störend empfunden wird, kann hier durch einfaches Reinigen Abhilfe geschaffen werden. Auch ein Abflämmen der Fläche beseitigt die

Vergrünung. Die Dauerhaftigkeit des Pflasterklinkers wird durch die Vergrünung nicht beeinträchtigt. Ein Verwachsen der Fugen mit Gras kann, besonders bei größerer Fugenbreite auftreten. Dieses Verwachsen trägt zur Stabilität der Fuge bei, und es ergibt sich hierdurch ein harmonisches Gesamtbild. Wird dieses Verwachsen nicht gewünscht, können die Fugen ausgekratzt werden. Es ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass nachträglich die Fugen erneut mit Sand gefüllt werden, um die Stabilität und die Begehrbarkeit der Pflasterklinkerfläche nicht zu beeinträchtigen.

6. Auslaufen der Fugen

Sind Fugensand und Bettungsmaterial nicht aufeinander abgestimmt, kann bei hohem Feinanteil des Fugensandes dieser durch Regen und dynamische Beanspruchung der Pflasterfläche aus den Fugen in das Bettungsmaterial gewaschen werden. Die Folge hiervon ist eine Entleerung der Fugen. Tritt diese Erscheinung nur in geringem Umfang auf, ist die Stabilität der Pflasterklinkerfläche nicht beeinträchtigt. Bei vollständigem Auslaufen der Fugen kann es auch zu Verschiebungen oder bei Kontakt der Pflasterklinker zu Kantenabplatzungen kommen.

Ratsam ist es daher, den Zustand der Fugen regelmäßig zu kontrollieren. Wird ein Auslaufen der Fugen beobachtet ist die Pflasterklinkerfläche nachzusanden. Ist das Auslaufen der Fugen zu weit fortgeschritten, kann in einzelnen Fällen eine Neuverlegung von Teilbereichen mit Erneuerung der Bettung erforderlich sein. Bei ordnungsgemäßer Ausführung und abgestimmten Materialien tritt ein Auslaufen der Fugen nicht auf.

Hagemeister GmbH & Co. KG Klinkerwerk

Buxtrup 3
D-48301 Nottuln

Telefon: +49 (0) 2502 804 0
Tefefax: +49 (0) 2502 79 90

info@hagemeister.de

www.hagemeister.de